

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zur kurzen Illustrierung der von uns durch Rückschlüsse aus dem Werke Breus vermuteten Art der Bilder des jüngeren Frueauf um 1500, ein Gemälde von den Flügeln des Zwettler Altars mit der Darstellung der Legende des hl. Bernhard abzubilden. Das Bild „St. Bernhard beim Kornschnitt“ (Bild 54) ist eine vollständige Erntelandschaft. „Wogendes Gelände

schaftsbild des jüngeren Frueauf, ein blitzgeborstener Strunk, ein hinter braunolivenen Kasenkuppen sich duckendes Gehöfte lassen in wenigen Zügen die Stimmung der freien, lichten Wanderlandschaft entstehen. Dieser unmittelbar gesehene und erlebte Naturauschnitt macht das Bild zu jenem einzigartigen Phänomen in der Geschichte der deutschen Malerei, das es



Phot. Oesterr. Lichtbildstelle-Wien

Bild 54. Zwettl N.-D., Stiftskirche, Bild des hl. Bernhard beim Kornschnitt
Flügelbild eines Altärahens

füllt in sanfter Steigung den Bildraum. Eine Landstraße schlingt sich durch die Hügel, verschwindet hinter den schaukelnden Aehren und taucht oben auf der Anhöhe nochmals auf, um gegen den Horizont auszuklingen: Ahnung der Weite und des unendlichen Raums“ wie sie schon aus den Frueauf'schen Zyklen von 1497 deutlich spricht. Ein Wegkreuz, gleichend jenem am Herzogenburger Stifterbild, einzelne herbstfarbene Bäume wie in dem ebengenannten Land-

darstellt.⁴⁾

Darstellungen dieser Art, welche wir als Reflexbilder Frueauf'scher Kunst werten dürfen, bei welchen das legendäre Geschehen aus dem Rhythmus der Landschaftskulisse erwächst, bei welchen die Menschen mit dem Boden zusammenwachsen, auf dem ihr Tun spielt, sind die Zwischenglieder, die von den Klosterneuburger Zyklen aus ca. 1497 zu der Bild-

⁴⁾ Otto Benesch op. cit. Anmerkung 16.